

um sich geschlagen, und an sie hinan gefahren, auch Vater und Mutter darbey nicht verschonet. Ist er darum gestraffet worden/ hat ihn der Paroxyismus viel hefftiger zugesetzt.

Den 7. Julii, war die Noth so groß, daß die Leute häufig mit Gewalt hinein gedrungen, um dieses Elend mit anzusehen, und man daher wenig aufschreiben können.

Den 10. Julii, von 10. bis 11. Uhr, wiederum von 2. bis 3. Uhr, und endlich von 5. bis 6. Uhr, ist gleicher Zustand gewesen. So auch

Den 11. Julii, von 11. bis 12. Uhr, und von 2. bis 3. Uhr, da er denn öffters vorgab, als ob der Mann mit ihm redete/was er thun solte. Wenn er die Böcke stürzte, so klättertete er gleich als eine Kaze, so geschwinde, als man kaum sehen kunte, auf den Ofen zu oberst hinan, und gab vor er müste auf Geheiß dieses Mannes so Böcke herunter stürzen. Dergleichen that er

Den 12. und 13. Julii, da denn der Knabe sonderlich vorgab, als ob der Mann mit einer Frauen an der Stubendecke herum tanzete/ ja der Mann stürzte hinterwärts/ die Frau aber vorwärts Böcke.

Den 14. Julii, kam ein ander Weibs Volck dem Knaben in Paroxyismo vor, und sagte zu ihm: Mein Schwager ist krank/ und kan nicht mit kommen.

Den